



# LE SERVICE CIVIL

MITTEILUNGEN DER INTERN. ZIVILDIENTST - VEREINIGUNG  
BULLETIN DE L'ASSOCIATION DU SERVICE CIVIL INTERN.

Siège central : Gartenhofstrasse 7, Zurich 4, Sisse — Compte de chèques postaux III 10 437 Service Civil International, Berne-Suisse  
Bureaux pour correspondance : Service Civil International, 77, Boulevard Jean Jaurès, Clichy-la-Garenne (Seine) France — CCP Paris432627 Service Civil Volontaire International

.....  
.....  
.....

## Erster west-östlicher Arbeitsdienst ( Warschau 1955, 1. bis 14. August )

Der Vorschlag eines west-östlichen Arbeitsdienstes anlässlich des Jugendtreffens des Weltbundes der Demokratischen Jugend in Warschau ist dem Zivildienst erst verhältnismäßig spät unterbreitet worden. Diese beiden Tatsachen (Verspätung und das unmittelbare Bevorstehen des Festes) haben vielleicht den Dienst etwas beeinträchtigt. Aber es war wichtig, die uns gebotene Gelegenheit nicht zu versäumen, den schon lange von uns gewünschten Kontakt aufzunehmen. Trotz der überstürzten Vorbereitung hat dann eine Gruppe von zehn Freiwilligen (zwei Engländer, sechs Franzosen, ein Inder und eine Schweizerin, im ganzen acht Männer und zwei Frauen) Paris am 29. Juli verlassen. Eine norwegische Freundin ist später in Warschau noch zu uns gestoßen. Nach einer zweitägigen Reise, von der tschechischen Grenze an in rührender Weise als Teilnehmer an dem Jugendtreffen begrüßt, und reichlich gepflegt, trafen wir in Warschau ein. Der Komfort, der uns erwartete, hat uns angenehm überrascht im Hinblick auf die oftmals improvisierte Einrichtung unserer Dienste.

Die Unterkunft befand sich in einem malerischen Nebengebäude einer Taubstummenanstalt. Die Verpflegung erhielten wir in einem Restaurant. Es war einmal ein Dienst, in dem die « Schwestern » sich niemals zu beklagen brauchten, immer in die Küche verbannt zu sein.

Die eilige Vorbereitung des Dienstes war der Grund, daß nicht so viele östliche Freunde daran teilnehmen konnten, wie es im Programm vorgesehen war. Wir hatten drei polnische Freunde, darunter ein Mädchen, ein Bulgare, ein Däne der WDJ, den ganzen Dienst mit uns; dazu lösten sich vier Sowjetfreunde während der ganzen Dienstzeit untereinander ab. Alle bewährten sich als ausgezeichnete Kameraden, und sie haben uns am Ende unserer Warschauer Tage fühlen lassen, wie sehr wir einander nähergekommen waren.

Die Arbeit bestand aus Säubern und Umgraben eines Terrains, das zu einem öffentlichen Park umgestaltet werden sollte. Diese Arbeit mag symbolisch erscheinen oder gar als zwecklos, doch muß man bedenken, daß in dem gewaltigen Wiederaufbauprogramm von Warschau diese Parks eine sehr große Rolle spielen. Fast die gesamten ansässigen Arbeitskräfte sind für den Wohnungsbau eingespannt, und man hat unsere Arbeitskraft gerne angenommen, um diesen weniger dringlichen Teil des Planes in Angriff zu nehmen.

Das Terrain war überwuchert von Unkraut und zähen Dueseln, es war durchsetzt von Ziegeln, Mauerresten und Schrott. Unsere Spaten stießen auf Munitionsreste, diese schrecklichen Kriegsspuren, auf die man überall in Warschau stößt.

In den letzten Tagen haben uns Gruppen zahlreicher ausländischer Delegationen bei der Arbeit mitgeholfen. Zu einem richtigen Kontakt ist es dabei nicht gekommen, aber es war uns damit möglich, die Arbeit zu beenden.

Gemäß dem polnischen Arbeitsplan haben wir acht Stunden ununterbrochen gearbeitet, mit einer kurzen Pause für einen Imbiß. Das Mittagessen war um 16 Uhr. Diese Zeiteinteilung ließ uns reichlich Zeit für Diskussionen und Spaziergänge. In Gruppen oder einzeln konnte man in größter Freiheit in Warschau spazieren. Auf allen Plätzen und Straßen der Stadt lösten sich ausländische Delegationen mit ihren Darbietungen ab.

Auf zwölf Arbeitstage kamen sechs Diskussionsabende, bei denen folgende Themen besprochen wurden : Die Organisationen Zivildienst und Demokratische Weltjugend (Organisation, Ziele, Arbeitsmöglichkeiten), Kriegsdienstverweigerung, das Leben in Polen usw. Trotz der Verschiedenheit der zum Ausdruck gelangten Meinungen fanden die Diskussionen in einer sympathischen Atmosphäre statt, sie bildeten ein wichtiges Element des Gemeinschaftslebens. In sachlichen Aussprachen haben wir die Art und Weise der Zusammenarbeit unserer Organisationen für zukünftige west-östliche Dienste besprochen. Ein Arbeitsplan soll bald nach dem Dienst dem Rat der WDJ unterbreitet werden. Randi Kittelsen, die Sekretärin des norwegischen Zweiges des IZD, wird in diesem Rat vertreten sein. Eine Zusammenarbeit scheint von beiden Seiten nicht nur für möglich gehalten, sondern auch gewünscht zu werden. Es scheint, daß weiteren Projekten, außer finanziellen, keine anderen Schranken gesetzt werden. Darin liegt der Erfolg des Warschauer Dienstes.

Pierre Chaillou

.....  
.....  
.....